

Ich wünsche mir mehr Freiheit!

Dieses Schreiben einer Baselbieter Lehrperson (Name der Redaktion bekannt) an ihre Schulleitung und ihr Kollegium erscheint in anonymisierter Form mit freundlicher Genehmigung der Urheberschaft.



«Liebes Kollegium, liebe Schulleitung. Sehr lange habe ich überlegt, ob ich mich an euch wenden soll. Da ich aber für den direkten Weg bin und nicht gerne hintenherum über etwas lästere, das mir nicht passt, teile ich euch meine Überlegungen zur pädagogischen Kooperation im Team mit. Ich danke X.Y. und der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema pädagogische Kooperation auseinandergesetzt haben, für ihre bisherige Arbeit. Ich spüre viel Elan dahinter und den Willen, jetzt mit der pädagogischen Kooperation endlich so richtig zu starten. Und damit dies sicher klappt, ist alles durchdacht und reglementiert. Alles soll überschaubar und verbindlich abgemacht sein. Aus Sicht der Schulleitung, die sich Transparenz und Übersicht wünscht, ist dies für mich absolut nachvollziehbar. Dass wir aber nun wöchentlich an einem festgelegten Ort und zu einer immer gleichen Zeit präsent sein müssen, finde ich nicht realistisch. Ich wünsche mir mehr Freiheit! Kooperation im Team kann auch heissen, dass man sich zu einem Thema schlau macht, gemeinsam einen Ausflug plant, sich gemeinsam weiterbildet oder sogar, dass man gemütlich bei jemandem zu Hause Kaffee trinkt und dazu neue Ideen entstehen lässt. Es kann auch heissen, dass man nicht die Minuten zählt, sondern solange arbeitet, wie es nötig ist (mal 30 Minuten, mal einen ganzen Nachmittag). Aus Erfahrung beim Vorbereiten der Projektwoche habe ich gemerkt, dass es eine Startphase zu einem Thema oder einem Projekt braucht. Hier ist es nötig, im ganzen Team zusammenzukommen und sich auszutauschen, Ideen zu sammeln und danach aufzuteilen, wer was macht. Nun folgt aber eine

Zeit, in der man alleine, aber für alle arbeitet. Wo diese Arbeit erbracht wird, darf nicht reglementiert sein! Was ich überhaupt nicht goutiere, ist die Idee, dass von jedem Stufen- oder Fachteam eine Delegierte bestimmt werden soll, die sich zusätzlich jeden Monat in einer Erfahrungsgruppe einzufinden hat. Was für eine Verschwendung von Zeit und Ressourcen! Eine externe Begleitung als Coach (zur Kontrolle, ob wir brav arbeiten) brauchen wir nun wirklich nicht!!! Wo bleibt da die Idee, dass pädagogische Kooperation entlastend sein soll? Ich appelliere an die Schulleitung: Gebt uns mehr Freiheiten, und wir arbeiten gerne! Habt nicht Angst, dass wir zu wenig kooperieren! Zeigt uns, dass ihr Vertrauen in uns habt, dass wir unsere Arbeit mit genügend Einsatz und auch mit genügend Sachkompetenz ausführen. Wir sind erfahrene Lehrpersonen und müssen nicht wie Anfänger angeleitet und reglementiert werden. Zum Schluss noch ein Gedanke gegen Burnout: Das Gefühl von Lebendigkeit und Zufriedenheit im täglichen Leben hängt sehr stark damit zusammen, in welchem Masse wir das eigene Potenzial leben und ausdrücken können und in welchem Masse wir selbstbestimmt arbeiten dürfen. In diesem Sinne hoffe ich, dass angeregte Gespräche entstehen.»

Regeln der Rubrik «LVB-Forum»:

- Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen.
- Die Redaktion ist nicht verpflichtet, sämtliche Zuschriften abzudrucken.
- Leserbriefe ohne Angabe von Name und Wohnort werden nicht publiziert.
- Zuschriften mit beleidigendem oder verunglimpfendem Inhalt werden nicht publiziert.

Senden Sie Ihre Beiträge bitte an: info@lvb.ch